E 5 3381

103.

46. a. Honorii Augustodunensis libri III de imagine mundi.
b. Explanatio (Glossarium) novi et veteris testamenti.

XII Jhdt. fol. Perg.

a. 42 Bll. auslaufende Zeilen, in den 2 ersten Blättern (d. h. 3 u. 4) mit Farbe, sonst mit trockenem Griffel vorgezogen. Die zwei Aufschriften in Minuta. Initialen roth.
Im vordern Deckel und auf 1a bis 2a stehen astronomische Zeichnungen. Bl. 3a beginnt das Werk: Septiformi spiritu in trina fide illustrata ac septenis rivis &. Vorrede: „Sapientiae alumno abdita diligenter scrutanti &. Das Werk (abgedruckt in der Bibliotheca PP. Lugdun. tom. XX. pag. 963 sq.) ist eine Art Weltbeschreibung und Chronik. Letztere läuft bis Henricus VI imp. (starb 1197) und in serie Pontificum (Dann bis Stephanus I mit jenen Namen, die der Catalog enthält) bis Adrianus IV (starb 1159); die Alexander III bis Coelestin III, weiter zugeschriebenen Päbste sind von späterer Hand, aber noch Saec. XII. Endet 41b. Bl. 42 ist weiß.
Honorius Augustodunensis wird von Saxe in Onomast. litt. ins J. 1130 gesetzt. Hamberger setzt ihn vor 1125 und Pez von 1090–1120. Die besten Nachrichten über ihn gibt Pez in Thesauro Anecdotor. novissimo tom II Vorrede S. 4, dann Papillons Bibliotheq. des Auteurs de Bourgogne, und aus ihnen Hamberger in s. zuverläss. Nachrichten tom. IV. S. 243. Man hält ihn insgemein für einen Franzosen; Hamberger bestreitet dieß und macht ihn zu einem Deutschen. Er selbst in seinem Buche de Scriptoribus ecclesiasticis, setzt sich in die Zeit K. Heinrich V. Und dieß ist auch das gewisseste was man von ihm weiß. Zweifelhaft ist, ob er wirklich in Autun in Bourgogne, Lehrer einer Schule gewesen oder in einem andern Orte, daher er Augustodunensis genannt wurde, sich aufgehalten habe. Aus dem zweiten Beinamen den er führt „Solitarius", glaubt man schließen zu müssen, daß er ein Mönch gewesen sei.
Nach Docen (Pertz Archiv, III. 15.) wäre er in Augst bei Basel geboren und hat 1133 obiges Werk geschr.

b. 52 Bll. (das letzte klebt am Deckel). Auslaufende Zeilen, mit trock-